

Massnahmen bei Minderleistung

Schüler

Bereich	Massnahmen
Lernen	<p>Organisation einfordern und anleiten Minderleister scheinen immer auf der Suche nach einem geeigneten Suchsystem zu sein. In kleinen Schritten dazu anleiten und eine Organisationsform zu Hause und in der Schule einfordern (Führen eines Hausaufgabenhefts, System für das Packen der Schultasche). Training während mehrerer Wochen. Lernverträge dienen der Transparenz.</p>
	<p>Aufmerksamkeit steuern Verschiedene Massnahmen, die zu einem Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining aufgebaut werden, sollten bei Bedarf in die Förderplanung eingebaut werden: Interventionen bzgl. Wahrnehmungssteuerung, Verhaltenssteuernde Techniken mit Checklisten oder Kontrollkarten oder kognitiv-entwickelnde Techniken.</p>
	<p>Wissen intelligent aufbauen Das Wissen scheint zum Teil nicht ausreichend vernetzt zu sein. Strategien zur Suche im Gedächtnis fehlen. Techniken zur Visualisierung (Cluster, Mindmaps) können zu einer Strukturierung des Denkens und zum intelligenten Wissensaufbau beitragen.</p>
	<p>Üben intelligent gestalten Selber Übungstechniken erarbeiten, die sie in ihren Stärken herausfordern, die sie zum Verstehen, nicht zum sturen Wiederholen bringen, motivieren zum Lernen.</p>
	<p>Lern- und Arbeitstechniken vermitteln</p>
Selbstkompetenz	<p>Diskrepanzen Normalität verleihen Hochbegabte Minderleister erleben Diskrepanzen als "unnormale". Sie sollen hochbegabt sein und können es trotzdem nicht. Wichtig ist, dass sie erkennen, dass es das gibt und andere vor dem gleichen Problem stehen.</p>
	<p>Selbstüberschätzung transparent machen Selbstüberschätzung hindert Minderleister an ihrer Entwicklung. Diese erhält sich erstaunlich lange, obwohl sie oft scheitern. Zeitprotokolle helfen, um ein Gefühl für realistische Einschätzungen zu erhalten.</p>
	<p>Realitätsbezug herstellen Häufig erinnern sich Minderleister nicht an Termine, vergessen Absprachen oder den Stundenplan für den folgenden Tag. Regelmässige Reflexionseinheiten dienen einer zunehmend aktiven Wahrnehmung der Umwelt. Das Führen eines Kalenders kann diese Bemühungen unterstützen.</p>
	<p>Reflexionsfähigkeit fördern Hilft das Potenzial aufzudecken, Situationen zu analysieren, Ursachen und Wirkzusammenhänge zu erkennen, mit Erfolg und Misserfolg besser umzugehen.</p>
	<p>Ungewohntes zutrauen Wenn Minderleister sich das Überspringen einer Klasse oder die Versetzung in eine höhere Stufe zutrauen trotz mittelmässiger Leistungen, kann dies ein Weg aus der Krise sein</p>
	<p>Leistung Minderleister möchten etwas leisten und für diese Leistung eine angemessene Note bekommen. Gute Noten müssen mit Anstrengung verbunden sein. Klare Anforderungen und kleine Schritte zur Erreichung des Ziels helfen dabei.</p>
<p>Erfahrungsaustausch Austausch mit Gleichgesinnten über Erfahrungen und individuelle Lösungswege helfen, sich verstanden zu fühlen.</p>	

Lehrperson

Bereich	Massnahmen
Erklärung	<p>Vermeidung von eindimensionalen Erklärungsversuchen. Das komplizierte Bedingungsgefüge, dem sich Kinder ausgesetzt sehen, nicht unterschätzen.</p> <p>Äussere Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Gleichaltrige (Klasse, Freizeit) • Lehrpersonen • Ansprüche • Gefordertes Sachwissen <p>Innere Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emotionales Erleben • Motivation • Interesse • Aufgebautes Wissen • Erleben einer Diskrepanz zwischen geistiger Entwicklung und Abläufen in anderen Funktionsbereichen
Ängste	<p>Eigene Ängste zulassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochbegabung • Sch. versteht Sachverhalte eventuell schneller • stellt unangenehme Fragen • hat grosses Detailwissen • Angst vor Blossstellung
Provokation	<p>Abweichendes Verhalten erzeugt Aufmerksamkeit. Gespräch mit dem Schüler / der Schülerin suchen. Wahrnehmung und Analyse des Verhaltens kann das Ausmass der erlebten Provokation verringern.</p>
Pädagogische Grundhaltung	<p>Positive pädagogische Grundhaltung kann im Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vermitteln. Diese Grundhaltung muss für den Schüler im Schulalltag, vor allem aber in Krisensituationen spürbar werden.</p> <p>Die Grundhaltung ist geprägt von Wertschätzung, Achtung und Empathie.</p>
Kritik	<p>Das Verhalten nie die Person kritisieren. Generalisierende Aussagen treffen die ganze Person.</p>
Loben	<p>Minderleister erleben im Schulalltag mehr Kritik als Lob. Differenziertes Lob vor allem für "kleine Schritte" ist notwendig. Das Lob muss intensiv und deutlich verbalisiert erfolgen. Wichtig bei Minderleistern: Mehr auf das schauen, was schon gelungen ist, als auf das, was "wieder mal" nicht gelingt.</p>
"Klartext" reden	<p>Minderleister wissen oft nicht, was Lehrpersonen von ihnen möchten oder woran sie sind. Klartext reden schafft Transparenz.</p>
Verträge schliessen, Konsequenzen formulieren	<p>Verträge und darin enthaltene Ziele, Wege und Konsequenzen dienen der Transparenz und Reflexion. Schritte zur Verhaltensänderung und die Abstufung der folgenden Konsequenzen müssen klein genug sein.</p>
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Lehr- und Lernformen: Wochenplan, Freiarbeit, Projekte, Offene Fragestellungen geben Schülerinnen und Schülern Gelegenheit ihr Vorwissen und ihre Kenntnisse in den Unterricht einzubringen. • Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad oder Öffnungsgrad fordern Schüler heraus. Über- und Unterforderung werden vermindert. • Individuelle Förderung durch Freiräume, Geduld und Zeit, durch individuelle Lernstandsanalysen und abgestimmte Förderpläne.

Quelle: Greiten, S. (2005): Begleitende Pädagogik der kleinen Schritte. Journal für begabtenförderung 1, S. 41 – 51.